

18.

Trockne Blumen.

Ziemlich langsam.

Ihr Blüm-lein al-le, die sie mir gab, euch

soll man le-gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al-le mich an—so—weh, als

ob ihr wüß-tet, wie mir ge-scheh? Ihr Blüm-lein al-le, wie welk, wie blaß? ihr

Blüm-lein al-le, wo-von so naß? ————— Ach, Trä-nen ma-chen nicht

mai - en - grün, machen to - te Lie - be nicht wie - der blühn, und Lenz wird kom - men, und

Win - ter wird gehn, und Blüm - lein wer - den im Gra - se stehn, und Blüm - lein lie - gen in

mei - nem Grab, die Blüm - lein al - le, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hü - gel vor - bei und denkt im Her - zen: der

meint' es treu! dann Blüm - - lein al - - le her - aus, her - aus! der

Mai ist kom-men, der Win-ter ist aus. Und wenn sie wandelt am

pp

Hü-gel vorbei, und denkt im Her-zen: der meint' es treu! dann Blüm - lein al - le her-

aus, heraus! der Mai ist kom-men, der Win-ter ist aus, - dann Blüm - lein al - le her-

p

aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus.

p

pp *dim.*